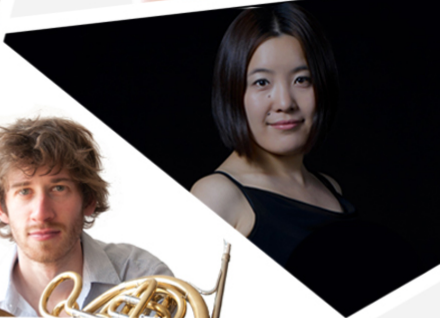


# Kammermusik zum neuen Jahr

Vivaldi - Telemann - Bach

Mitglieder des **juval** musikensembles



Freitag, 4. Jan. 2019, 19:00 Uhr

Pfarrheim St. Martinus Trier-Zewen

Eintritt frei - um eine Spende wird freundlich gebeten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Musik,

der Verein „Zewener Kammerkonzerte e.V.“ wurde im Mai 2018 gegründet, um klassische Kammerkonzerte zu fördern. Unser erklärtes Ziel ist es, Kammermusik in all ihren Facetten und verschiedensten Genres zu präsentieren und diese Kunstform einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen.

Die Gründungsidee entstand aus dem Engagement einiger Zewener Musikliebhaber. Bereits in den vergangenen vier Jahren fanden in der Gemeinde jeweils zum Jahreswechsel Konzerte mit Mitgliedern des „**juval musikensembles**“ um die Flötistin Carolina Hernández und den aus Zewen stammenden Hornisten Stephan Kröger statt. Ergänzt wurde das Ensemble durch exzellente (Gast-)Musiker aus ganz Deutschland. Dabei reichte die musikalische Spannbreite von Barocker Kammermusik bis zu eigenen Arrangements, von Telemann bis zu Debussys impressionistischer Tonmalerei. Als Verein möchten wir dieses Engagement weiter fördern.

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der Konzertreihe sowie der Gründung des Vereins „**Zewener Kammerkonzerte e.V.**“ präsentiert Ihnen das „**juval musikensemble**“ nun als kleines Barockorchester drei der bedeutendsten Barockkomponisten: Vivaldi, Telemann und Bach. Auf dem Programm stehen neben Bachs berühmtem Brandenburgischen Konzert Nr. 5 und der Orchestersuite in h-Moll, Solokonzerte von Vivaldi und Telemann für Violoncello und Horn.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen viel Vergnügen,

Andreas Mock (Vorsitzender)



# Programm

**Johann Sebastian Bach**

**Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur**

*Allegro • Affetuoso • Allegro*

**Georg Friedrich Telemann**

**Konzert für Horn und Streicher D-Dur**

*Vivace • Largo • Allegro*

## Pause

**Antonio Vivaldi**

**Konzert F-Dur für Cello, Streicher und B. C.**

*(Allegro) • Larghetto • Allegro*

**Johann Sebastian Bach**

**Suite h-Moll für Flöte und Streicher**

*Ouverture • Rondeaux • Sarabande • Bourrée •*

*Polonoise • Menuet • Battinerie*

**Juval** ist der erste biblische Instrumentalist und damit Stammvater aller Tonkünstler. Ihm werden Kinnor, ein leierartiges Saiteninstrument, Ugab, ein flötenähnliches Blasinstrument und der Schofar, das liturgische Widderhorn der Israeliten zugeschrieben ...



... das juval musikensemble um die Flötistin Carolina Hernández und den Hornisten Stephan Kröger widmet sich der Kammermusik in verschiedensten Besetzungsformen. Es ist das erklärte Ziel der Musiker, den Facettenreichtum dieser Musik in ihrem Repertoire widerzuspiegeln ...

... die Mitglieder des Ensembles verstehen jedes Konzert als gemeinsames Erlebnis mit ihrem Publikum. Dabei ist es ihnen ein Anliegen, Einblick in die Besonderheiten der Werke und ihrer Zeit zu vermitteln ...

**Carolina Hernández** stammt aus Pamplona in Kolumbien und erwarb den Bachelor am renommierten Conservatorio de Música de la Universidad Nacional de Colombia in Bogotá. Sie erspielte sich erste Preise in den wichtigsten Wettbewerben ihres Heimatlandes und war Mitglied verschiedener bedeutender Jugend- und Kulturorchester Südamerikas. Seit einigen Jahren widmet sich Carolina Hernández in besonderer Weise dem solistischen sowie kammermusikalischen Repertoire ihres Instruments und konzertiert regelmäßig mit ihren beiden Ensembles, dem *Duo Tónada* und dem *juval musikensemble*. Im Februar 2015 schloss sie den künstlerischen Masterstudiengang bei Prof. Sebastian Wittber an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main ab sowie ebenfalls mit sehr guter Leistung und an gleicher Stelle im Mai 2017 den instrumentalpädagogischen Masterstudiengang.

**Yasuka Morizono** stammt aus Yokohama (Japan) und studiert seit ihrem Abschluss in Japan an der Musikhochschule Würzburg bei Prof. Herwig Zack. Weitere musikalische Impulse erhielt sie zudem aus Meisterkursen und Seminaren u.a. bei Ivry Gitlis, Régis Pasquier und Igor Ozim. Sie ist Preisträgerin des internationalen KOBE Musikwettbewerbs (2. Preis), des Kanagawa Musikwettbewerbs (1. Preis), des DAAD Wettbewerbs (1. Preis), des Wettbewerbs des Konzertvereins Ingolstadt (1. Preis), des 50. internationalen Violinwettbewerbs Markneukirchen (3. Preis) und des internationalen Max Rostal Wettbewerbs (2. Preis). Seit 2013 wird sie von der Stiftung „Yehudi Menuhin - Live Music Now“ gefördert. Im selben Jahr wurde ihr das Deutschlandstipendium zuerkannt. Als Preisträgerin des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt Yasuka Morizono seit 2016 eine Violine von Carlo Ferdinando Landolfi (Mailand ca. 1760-1770), eine treuhänderische Leihgabe aus Familienbesitz. Als Solistin konzertierte sie mit dem Konzerthaus Orchester Berlin, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Kanagawa Philharmonic Orchestra und dem Yokohama Symphonie Orchestra mit Werken von Sergei Prokofiew, Jean Sibelius, Pablo de Sarasate, Édouard Lalo, Max Bruch und Béla Bartók. Im vergangenen Jahr übte sie eine Praktikantenstelle im WDR Sinfonieorchester Köln aus und ist seit Beginn der laufenden Spielzeit bei den Münchner Philharmonikern tätig.

Geboren und aufgewachsen in Trier, erhielt **Ye-Young Hwang** früh ihren ersten Klavier- und Violinunterricht und nahm nach einer umfassenden musikalischen Ausbildung am Konservatorium im luxemburgischen Esch-sur-Alzette ein Violinstudium bei Prof. Albrecht Winter in Wuppertal auf. Dabei entdeckte sie ihr Interesse an historischer Aufführungspraxis, was ihr Musikverständnis entscheidend prägte. Nach Abschluss ihres Bachelors sowie einem Orchesterpraktikum in der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern und Orchesterakademien beim Mahler Chamber Orchestra und dem Schleswig-Holstein Musik Festival entschied sie sich dazu, die Musik nicht zu ihrem alleinigen Broterwerb zu machen. Seit 2014 widmet sie sich nun einem Psychologiestudium, zunächst an der Berliner Humboldt-Universität und seit vergangenem Oktober an der Universität zu Köln.

**Kayo Kida** wurde in Nara, Japan, geboren und erhielt dort ihren ersten Geigenunterricht im Alter von 8 Jahren. Sie studierte an der Kyoto City University of Arts Geige und Bratsche bei George Babuaze und Yumiko Yamamoto und wechselte später an die Hochschule für Musik Freiburg, um ihr Studium bei Prof. Sylvie Altenburger fortzusetzen. Kayo Kida war Praktikantin der *Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern* und ist momentan als festes Mitglied im *Philharmonischen Orchester der Stadt Trier* engagiert.

**Eri Takeguchi** ist seit einigen Jahren als Organistin und Cembalistin sowie ebenfalls als Generalbass-Spielerin im In- und Ausland tätig. Neben ihrer Auftrittstätigkeit mit dem *Via Nova Ensemble*, dem *Barockensemble des Saarländischen Staatstheaters* sowie des Ensembles *La Banda Baroque* ist sie Mitbegründerin ihres eigenen Ensembles *Camire*, das nur aus weiblichen Musikerinnen besteht und 2018 den Zontapreis gewann. Eri Takeguchi ist Preisträgerin des Walter Gieseking - Wettbewerbs und gewann 2010 den Sweelinck - Wettbewerb in Amsterdam unter dem Vorsitz von Gutsav Leonhardt. Sie gab zuletzt Solokonzerte in den Niederlanden, Deutschland, Italien, Spanien und Japan.

**Andreas Schmalhofer** erhielt seinen ersten Cellounterricht im Alter von 5 Jahren. Seine Begeisterung für das Instrument war augenblicklich geweckt, sodass er sehr bald zu dem legendären Cellopädagogen Eldar Issakadze nach Ingolstadt wechselte und später in die fähigen Hände von Prof. Stephan Haack übergeben wurde, welcher ihn mit viel Erfahrung durch die kommenden Jahre leitete. Nachdem er sein Studium an der Hochschule für Musik Stuttgart begonnen hatte, folgte er seinem Lehrer, Prof. Jean-Guihen Queyras, an die Musikhochschule Freiburg. Andreas Schmalhofer gewann zahlreiche erste Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ sowie den Deutschen Klassikpreis des WDR und debütierte als 17-Jähriger mit dem Violoncellokonzert von Antonín Dvořák auf der europaweiten Tournee der Rumänischen Staatsphilharmonie Bacau. Er spielt auf einem Violoncello von Giovanni Grancino aus dem Jahre 1707.

**Matthias Ernst** stammt aus einer Saarbrücker Musikerfamilie. Dennoch beschloss er, sich beruflich anderweitig zu orientieren und studierte in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg in den Fächern Chemie und Physik, bevor ihn das Arbeitsleben ins Rheinland führte. Als „Amateur und Dilettant“ widmete er einen beträchtlichen Teil seiner Freizeit dem Fagott, wobei er den Unterricht und Meisterkurse u. A. bei Albrecht Holder, Ulrich Hermann und Albrecht Rinderspacher besuchte. In den letzten Jahren erweiterte er sein Instrumentarium um Kontra- sowie Barockfagott, mit dem er zum Erlernen zeitgenössischer Spieltechnik und Interpretation Meisterkurse bei Christian Beuse und Javier Zafra besuchte.

Der Hornist **Stephan Kröger** stammt aus Trier und erhielt dort seinen ersten Klavier- und Hornunterricht. Er besuchte das Konservatorium der Stadt Luxemburg und studierte am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg bei Prof. Ralf Springmann, Johannes Dengler und Casey Rippon. Nach dem Bachelor mit sowohl künstlerischem als auch pädagogischem Profil schloss er sein Studium an gleicher Stelle mit dem Master of Music ab. Stephan Kröger spielte in verschiedenen Orchestern des In- und Auslands und widmet sich neben seiner intensiven pädagogischen Tätigkeit leidenschaftlich dem kammermusikalischen und solistischen Repertoire seines Instruments.

# 2019

## Prosit Neujahr

Der Verein „Zewener Kammerkonzerte e.V.“ und das „juval musikensemble“ bedanken sich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und wünschen Ihnen alles Gute im neuen Jahr.

Falls Sie Interesse an den Gründungsideen unseres Vereins haben, weisen wir Sie gerne auf den beiliegenden Flyer hin.

Die nächsten Konzerttermine des „juval musikensembles“ finden Sie auf der Facebookseite des Ensembles.

Zewener Kammerkonzerte e.V.  
Amselweg 52  
54294 Trier

Tel.: 0651 800324  
[email@zewener-kammerkonzerte.de](mailto:email@zewener-kammerkonzerte.de)

